

ROTTWEILER MÜNSTERSÄNGERKNABEN

Informationsdienst für Chormitglieder, Eltern und Freunde der Sängerknaben

56. Jahrgang

Rottweil, im Januar 2008

Nr. 1

Jahresüberblick 2007

Die Rottweiler Münstersängerknaben gehen nun in ihr 61. Jahr nach der Wiederbegründung im Jahre 1947. Mit 102 Chormitgliedern, davon 18 Vorscholannern, weisen sie eine im Prinzip zufrieden stellende Mitgliederzahl auf und sind weiterhin eine stabile Gemeinschaft. Darüber dürfen wir freuen.

Auch im Jahr 2007 stand der liturgische Dienst im Rottweiler Heilig-Kreuz-Münster und in anderen Kirchengemeinden im Zentrum der musikalischen Aktivitäten der Rottweiler Münstersängerknaben. Darüber hinaus gaben die Sängerknaben mit großem Erfolg mehrere Geistliche Konzerte.

Freundliche Einladung

zum Münsterkonzert
am
Sonntag, 1. Juni 2008, 17:00 Uhr
im
Heilig-Kreuz-Münster Rottweil

Felix Mendelssohn
„Lobgesang“

Symphoniekantate
für Chor und Orchester

Weitere Informationen
im Artikel auf Seite 3

Ein besonderes ‚Highlight‘ des Chorlebens war die gelungene Ferienreise auf die *Postalm* im Salzburger Land, die für alle Teilnehmer zu einem schönen - und sehr aktiven - Gemeinschafts- und Kameradschafts-Erlebnis wurde.

Die Chronik verzeichnet für das Jahr 2007 insgesamt 25 öffentliche Auftritte, davon 14 Gottesdienste und 11 Konzerte oder ähnliche Veranstaltungen.

Sechs umfangreiche Chorprogramme wurden 2007 erarbeitet: ein erstes für die Passionszeit und Ostern, ein zweites, allgemein geistliches Programm mit den Schwerpunkten Deutsche Romantik, Renaissance und Moderne. Als drittes - großes - Programm studierten wir ein *Österliches Festkonzert* mit Werken von Michael Haydn und Franz Xaver Brixi für das Münsterkonzert mit Soli, Chor und Orche-

ter ein. Das vierte Programm mit klassischen deutschen Volksliedern wurde für unsere diversen weltlichen Auftritte einstudiert. Das fünfte, oratorische, Programm galt unserem *Romantischen Weihnachtskonzert* für Chor, Gemeinde und Sinfonieorchester mit dem Titel *Die Hirten*. Unabhängig davon erarbeiteten wir das sechste Chorprogramm mit a-cappella-Werken für die Advents- und Weihnachtszeit.

Unsere Buben und Männer haben im vergangenen Jahr 2007 besonders vorbildlichen Einsatz gezeigt - und schöne künstlerische Erfolge gefeiert. Sie dürfen deshalb mit berechtigtem Stolz auf das sehr gelungene und harmonische Chorjahr 2007 zurückblicken.

Zum Schluss allen ein herzliches Dankeschön: unseren Sängern für ihre großartige Einsatzbereitschaft und den Eltern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bei allen Mitgliedern des Vereins und besonders natürlich bei den sehr engagierten Vorständen Peter Hugger (Vorsitzender), Jürgen Siegel (Schatzmeister) und Lothar Mattes (Schriftführer) möchte ich mich für ihre Treue und ihren Einsatz zum Wohle der Sängerknaben recht herzlich bedanken.

Blieben Sie uns auch weiterhin gewogen!

Ihr

Peter Auginski, Chorleiter

Rückschau

Im vergangenen halben Jahr waren die Rottweiler Münstersängerknaben - wie immer - mit der musikalischen Gestaltung der feierlichen Liturgie im Heilig-Kreuz-Münster und der Vorbereitung auf die zahlreichen Auftritte in der Advents- und Weihnachtszeit intensiv beschäftigt.

Herbst 2007

Den ersten Gemeindegottesdienst nach der Sommerpause gestaltete der Chor am 30. September im Heilig-Kreuz-Münster. Gesungen wurden eine *Deutsche Messe* mit Werken von A. Becker, D. Bortnianskij und S. v. Neukom sowie Motetten von C. Tye, E. Grell und J. Schnabel.

Am Samstag, dem 6. Oktober gaben

Einladung

zur Jahreshauptversammlung
des Vereins der Freunde
der
Rottweiler Münstersängerknaben
e.V.

Samstag, 1. März 2008, 19.00 h
Kath. Gemeindehaus Waldtorstraße

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung;
Jahresbericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Entlastung des Vorstands
4. Wahlen zum Vorstand
5. Verschiedenes

Der Jahresversammlung schließt sich wie üblich der Elternabend der Rottweiler Münstersängerknaben an, zu dem Sie ebenfalls herzlich eingeladen sind. Er beginnt gegen 20.30 Uhr mit folgender Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Chorleiters
2. Ausblick auf das Jahr 2008
3. Dia-Vortrag Chorreisen 2007

Ich würde mich freuen, möglichst viele Eltern und Vereinsmitglieder an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Ihr

Peter Hugger

1. Vorsitzender

die Sängerknaben im Garten des Hotels Johannerbad ein kleines weltliches Konzert mit bekannten deutschen Volksliedern für den verdienten ‚Altscholaner‘ Hermann Strecker und seine Freunde.

Am Sonntag, dem 14. Oktober feierten die Münstersängerknaben ihr 60-jähriges Bestehen seit der Neugründung im Jahre 1947 mit einem von Pfarrer Stöffelmaier sehr feierlich zelebrierten Festgottesdienst in ‚ihrem‘ Heilig-Kreuz-Münster. Von Bruckner-Motetten über Gregorianik und

Terminkalender

- 27. Januar, 9.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 24. Februar, 9.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 1. März, 19.00 Uhr**
Jahreshauptversammlung des Vereins und Elternabend
- 16. März, 9.30 Uhr**
Palmsonntagsliturgie im Heilig-Kreuz-Münster
- 22. März, 21.00 Uhr**
Osternachtsfeier im Heilig-Kreuz-Münster
- 29./30. März**
Probenwochenende für Chorjungen in Erpfingen
- 12./13. April**
Probenwochenende für Choristen in Tübingen
- 27. April, 9.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 22. Mai, 8.45 Uhr**
Fronleichnamtsfeier am Musikpavillon und im Münster
- 22. – 25. Mai**
Kölnfahrt für die Choristen
- 1. Juni, 17.00 Uhr**
Münsterkonzert
mit der Sinfonie **Lobgesang** von Felix Mendelssohn im Heilig-Kreuz-Münster
- 7. Juni**
Pueri-Cantores-Treffen
bei den St. Georgs-Chorknaben in Ulm
- 29. Juni, 10.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 13. Juli, 9.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 24. – 29. August**
Ferienlager in Südtirol bei Brixen

Gemeindelieder mit Oberchor bis hin zum alten Pueri-Cantores-Klassiker *Alta Trinita beata* (Anonymus, 15. Jh.) erklang dabei ein vielfältiges Spektrum aus dem Schola-Repertoire (s. Pressebeilage).

Nach den Herbstferien gestaltete der Chor am 11. November den Gemeindegottesdienst zum Martinstag im Heilig-Kreuz-Münster.

Die Advents- und Weihnachtszeit

Am 2. Dezember, dem ersten Advents-sonntag, gaben die Münstersängerknaben im Rahmen eines Benefizkonzerts zugunsten der Kirchenrenovation in der Augustiner-Klosterkirche Oberndorf vor zahlreich erschienenem Publikum ein mit langanhaltendem Beifall aufgenommenes Adventskonzert. *Der Grund für die große Attraktivität des Chors liegt in der Qualität des Gebotenen. Schon die ersten Töne ließen die klare Diktion, die herrliche Intonation und die Ausgewogenheit der einzelnen Register erkennen [...] (Schwarzwälder Bote vom 4. Dezember 2007).*

Am zweiten Advents-Sonntag, dem 9. Dezember gaben die Sängerknaben und das Sinfonieorchester Villingen-Schwenningen im sehr gut besuchten Franziskaner-Konzerthaus in Villingen ein vom Publikum mit großem Applaus aufgenommenes *Romantisches Adventskonzert*. Dabei wurden auch typische Hirteninstrumente wie Alphorn, Hirtenhorn und Serpent in das Programm integriert, was dem Konzert einen weiteren besonderen Reiz verlieh. *Welch ein Klang: Fast 750 Besucher singen aus voller Kehle „Stille Nacht“, dazwischen erklingen die glockenhellen Stimmen der Rottweiler Münstersängerknaben [...] da ist Weihnachten ganz nah (Südkurier vom 11.12.07).*

Am Samstag vor dem dritten Advents-sonntag, dem 15. Dezember, gaben die Sängerknaben in St. Johannes in Bad Dürreheim vor einer begeisterten Zuhörerschaft ein festliches Adventskonzert mit a cappella-Musik aus mehreren Jahrhunderten, das durch besinnliche Lesungen adventlicher Texte, vorgetragen von Ernst Lutz, bereichert wurde (s. Pressebeilage).

Am darauf folgenden dritten Advents-sonntag, dem 16. Dezember, gaben die Münstersängerknaben mit sehr großem Erfolg im restlos ausverkauften Heilig-Kreuz-Münster unter dem Titel *Die Hirten* ihr traditionelles *Romantisches Weihnachtskonzert bei Kerzenschein*.

Ein „*Romantisches Weihnachtskonzert*“ bei Kerzenschein im Heilig-Kreuz-Münster ist feste Größe im Jahreskalender der Stadt. [...] Den hunderten Besuchern gestern im Heilig-Kreuz-Münster hat dieses Klangerlebnis gut gefallen. Begeistert lassen durften sie sich vor allem von den Münstersängerknaben, die zwischen zarter Andacht und überschwänglicher Hymnik, von der Gregorianik bis zu heiklen Schichtungen moderner Musik diszipliniert und vom Orchester subtil begleitet einen faszinierenden Bogen aus Gesang knüpften (Schwarzwälder Bote vom 17. Dezember 2007).

Gottesdienste

Die Mitternachtsmesse im Heilig-Kreuz-Münster am 24. Dezember, zelebriert von Pfarrer Rieger, war wieder ein besonderes Erlebnis: zu den zahlreichen Neulingen, die bei diesem Gottesdienst zum ersten Mal mitsingen durften, gesellten sich traditionell auch einige ehemalige Choristen – wie immer ein beeindruckendes Bild. Selbstverständlich wurde auch wieder der weihnachtliche ‚Schola-Klassiker‘, das Lied *Heilige Nacht* (im Satz von Johann Friedrich Reichardt)

gesungen - vom Chor wie von der Gemeinde gleichermaßen erwartet.

Seit fast 50 Jahren gestalten die Sängerknaben in ununterbrochener Folge am zweiten Weihnachtsfeiertag den Festgottesdienst in Maria Himmelfahrt im Rottenmünster. Zum Vortrag kamen bekannte weihnachtliche Lieder in klassischen Sätzen wie: *Es ist ein Ros entsprungen* und *Lob erschallt aus Hirtenmunde* (Michael Praetorius), *Weihnachtshymne* (Felix Mendelssohn), und *Adeste fideles* (Carl Thiel). Sie wurden auf die Krankenstationen des Hauses übertragen. Am Ende des Gottesdienstes gab es herzlichen Applaus von den Ordensschwwestern und der Gemeinde. Anschließend trafen sich Eltern, Chor- und Vereinsmitglieder, eingeladen von den Ordensschwwestern, in der Cafeteria zum gemütlichen Beisammensein und ließen dort das sehr harmonische Chorjahr 2007 ausklingen.

Vorausschau und Einführung

Rottweiler Münstersängerknaben

in Kooperation
mit dem

Konzertchor des
Albertus-Magnus-Gymnasiums

1. Juni 2008 um 17:00 Uhr
im Heilig-Kreuz-Münster:

Symphoniekantate

Lobgesang

von
Felix Mendelssohn Bartholdy

Hildegard Fendt
Cristina Otey
Johannes Petz

Sinfonieorchester
Villingen-Schwenningen

Mit seinem *Lobgesang* greift Felix Mendelssohn nach dem Höchsten: in klassischer Meisterschaft gelingt ihm in kürzester Zeit eine ungeheure geistige Leistung, in der er das Lob Gottes, Gottes Treue zu denen, die auf seine Hilfe und seinen Trost harren sowie das poetische Bild des *Aufstiegs aus der Finsternis zum Licht* in einer Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen gestaltet.

Über 500 Mitwirkende

Am 25. Juni 1840 wurde der *Lobgesang* in der traditionsreichen Leipziger Thomaskirche mit großem Erfolg uraufgeführt. Kein Geringerer als Robert Schumann schrieb dazu in seiner *Neuen Zeitschrift für Musik* eine begeisterte Besprechung, in der er berichtete, dass über 500 Musiker an der Aufführung mitgewirkt hätten. In den acht Jahren bis zum Tode Mendelssohns erlebte das Werk 26 weitere Aufführungen – und lag damit zahlenmäßig an der Spitze seiner Großwerke.

Für die damalige Zeit war Mendelssohns Kompositionskonzept einmalig. So schreibt er darüber: *Das Stück für das hiesige Fest war kein Oratorium, sondern wie ich es auf deutsch nannte ‚eine Symphonie für Chor und Orchester‘ und hieß ‚Lobgesang‘ – erst 3 Symphoniesätze, an welche sich 12 Chor- und Solosätze anschließen, die Worte aus den Psalmen, und eigentlich alle Stücke, Vokal- und Instrumental- auf die Worte ‚Alles was Odem hat, lobe den Herrn‘ komponiert; Du verstehst schon, dass erst die Instrumente in Ihrer Art loben und dann der Chor und die einzelnen Stimmen.*

Ein Deutsches Te Deum

Damit hat er sozusagen ein *Deutsches Te Deum* und eines der prunkvollsten Werke seiner Zeit geschrieben. Und er geht damit auch einen neuen künstlerischen Weg: Zuerst wird die poetische Leit-Idee des *Aufstieg aus der Finsternis zum Licht* instrumental - also in abstrakter musikalischer Form - vorgestellt, dann wird ihre Bedeutung durch den gesungenen Text erklärt. Damit gelang Mendelssohn eine künstlerische Synthese von Form und Inhalt, von Stoff und Mitteln. Sein *Lobgesang* löste ein (typisches) ästhetisches Problem der Romantik: das Zusammenwirken von Poesie und Musik.

Dieser Weg Mendelssohns war so neu, dass selbst der Komponist nicht sogleich einen passenden Terminus für sein Werk fand: nachdem er es zunächst eine *Symphonie für Chor und Orchester* nannte, fand er erst ein halbes Jahr später mit dem Begriff *Symphoniekantate* den endgültigen Namen für diese Form.

Die Buchdruckerkunst

Auch der äußere Anlass für die Komposition war ein sehr würdiger: Die Buchhandelsmetropole Leipzig beging im Jahre 1840 das 400jährige Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg. 1839 erging vom hochwürdigen Rat der ehemaligen Freien Reichsstadt der ehrenvolle Auftrag an Mendelssohn, das *hiesige Buchdruckerfest durch Aufführung einer neuen Musik begehen* zu helfen. Diesem Auftrag wurde das Werk nicht nur musikalisch, sondern

auch inhaltlich gerecht, denn dessen Schlüsselbild des *Aufstiegs aus der Finsternis zum Licht* wurde zur Metapher für die Erleuchtung, die Gutenbergs Bibel der europäischen Kultur gebracht habe: Sie ist die Voraussetzung für den Übergang von der Dunkelheit ins Licht, denn durch sie wird das Wort Gottes jedermann zugänglich. Wenn in Nr. 7 des *Lobgesangs* von den *Waffen des Lichts* die Rede ist, darf man im Sinne der Komposition dazu durchaus auch die beweglichen Lettern des Buchdrucks zählen.

Per aspera ad astra

Wie bereits gesagt, bildet die Entwicklung von der Finsternis zum Licht das wichtigste poetische Bild des *Lobgesangs*. Am deutlichsten tritt dies in den Texten von Nr. 6 und 7 hervor. Zunächst singt der Tenorsolist in einem leidenschaftlichen Arioso:

*Stricke des Todes
hatten uns umfassen,
und Angst der Hölle
hatte uns getroffen,
wir wandelten in Finsterniß.
Er aber spricht:
Wache auf! der du schläfst,
stehe auf von den Todten!
ich will dich erleuchten!*

*Wir riefen in der Finsternis:
Hüter, ist die Nacht bald hin?
Der Hüter aber sprach:
Wenn der Morgen schon kommt,
so wird es doch Nacht sein;
wenn ihr schon fraget,
so werdet ihr doch wieder kommen,
und wieder fragen:
Hüter, ist die Nacht bald hin?*

Schließlich verkündet die Sopran-Solistin:

Die Nacht ist vergangen!

Dies nimmt der Chor auf und singt:

*Die Nacht ist vergangen,
der Tag aber herbeigekommen.
So lasst uns ablegen
die Werke der Finsternis,
und anlegen (ergreifen)
die Waffen des Lichts.*

Am 4. Juli 1840 schrieb Robert Schumann in seiner Besprechung des *Lobgesangs*:

So hat denn die große Erfindung des Lichts, deren Feier wir begingen, auch ein Werk des Lichts hervorgerufen, für das wir alle seinem Schöpfer unsern neuen Dank aussprechen müssen; so lasst uns, wie der Künstler die Worte so herrlich componirt, immermehr ‚ablegen die Werke der Finsterniß und anlegen die Waffen des Lichts‘.

Kooperation mit dem AMG

Die Münstersängerknaben freuen sich, die Realisierung dieses anspruchsvollen Projekts gemeinsam mit dem Konzertchor des Albertus-Magnus-Gymnasiums (das traditionell von einem großen Teil der Sängerknaben besucht wird) durchführen zu können. Beide - an und für sich schon großen - Ensembles werden also ihre Kräfte noch einmal verdoppeln, um den klanglichen Intentionen Mendelssohns überzeugend gerecht werden zu können. Fünfhundert Mitwirkende (wie bei der Uraufführung) werden wir auch damit nicht sein – aber rund zweihundertfünfzig dürften es schon werden!

Herzlich grüßen Sie

Ihre

Rottweiler Münstersängerknaben:

Aus der Scholachronik

Anno Domini
1951

...ein Rundschreiben

im Februar 1951

DU BIST PETRUS + + + + +

Kurzgefasste, vorbereitende Besprechung der Romfahrt an Ostern.

Liebe Eltern!

A. "Du bist Petrus"

Dieses Bekenntnis wird dem Heiligen Vater entgegenbrausen, gerufen und gesungen von Tausenden von Bubenstimmen, wenn er beim grossen Kongress der Sängerknaben die Vatikanische Basilika betritt. Wir Rottweiler Buben werden mitten dabei sein!

Mit welchem Jubel diese Nachricht bei uns Buben aufgenommen wurde, als am Heiligen Abend nach der Mitternachtsmette diese Weihnachtsberraschung ausgepackt wurde, können Sie sich denken. Mit welcher Sorge aber wir den Vorbereitungen gegenüberstehen, bis alles klappen wird, können Sie sicher ahnen.

Hier soll der Rom-Plan in den wichtigen Einzelheiten

ausgeführt sein, dass Sie sich ein Bild davon machen können und mithelfen können, den "wunderbaren Traum" Wirklichkeit werden zu lassen. Denn, dass dies nur möglich ist, wenn Sie alle, liebe Eltern ganz feste mithelfen, in jeder möglichen Beziehung, durch Ihr Wohlwollen, soweit Sie interessiert sind, dass Ihre Buben diese Möglichkeit benützen können, nach Rom zu kommen.

B. N o c h z u v o r :

Um Missverständnisse zu vermeiden:

1. Auf Grund der Verfassung der Federation der Sängerknaben ist es keinem unserer Sängerknaben erlaubt, bei irgendwelchen Veranstaltungen ausserhalb unserer Sängerknabenveranstaltungen als Sänger öffentlich aufzutreten. Bei irgendwelchen Vereinsveranstaltungen z.B. kommt eine Mitwirkung niemals in Betracht. Abende der Pfarrgemeinde liegen in unserem Aufgabenkreis. In strittigen Fällen über Mitwirkung ist die Entscheidung des Chorleiters massgebend. Die Veranstaltungen müssen also in der Linie der Sängerknabenarbeit liegen, dürfen nie in einem Widerspruch zu ihr stehen. Jeder Junge, der diese Anordnung nicht erfüllen will - wir sind keine Wetterfahnen, die sich zu allem anstellen lassen - kann dem Chor nicht weiter angehören. Auch Jungen, die bei Veranstaltungen anderer Art, die im Gegensatz zu unseren Zielen steht, öffentlich sich betätigt, wird aus dem Chor ausgeschlossen.

2. Durch die Vorbereitung auf die Reife-Prüfung bin ich überaus in Anspruch genommen, da die Probearbeit auf Rom viele Zeit beansprucht. Ich bitte deshalb die Eltern dringendst, zu sorgen, dass die Jungen immer p ü n k t l i c h und ganz regelmäßig zur Stelle sind, um unnötigen Zeitverlust zu vermeiden. Wenn eine Singstunde einmal länger als üblich gehen sollte, bitte ich dafür Verständnis zu haben. (Da ich nicht alle Proben mehr selbst halten kann, brauchen wir länger Zeit.) In Rom wollen wir uns doch nicht blamieren, noch beim Konzert in Innsbruck.

3. Immer wieder weise ich darauf hin, dass die Jungen nach den Proben sofort nach Hause gehen. Aber oftmals leider vergebens. Dieses Übel muss aufhören. Manche stehen nachher noch lange auf der Strasse herum (Glockenputzen!!!). Viel Ärger könnte Ihnen erspart werden. Ich bitte ausdrücklich, auch die Eltern, den Jungen zu sagen, dass an diesem Abend sofort heimgegangen wird. An anderen Abenden ist es mir gleich, am Scholaabend verlange ich, dass die Buben gleich heimgehen. Normal sind unsere Singstunden um 19.00 Uhr zu Ende.

4. Die Teilnahme an der Romfahrt ist völlig freiwillig. Vom Chor aus legen wir gar keinen besonderen Wert darauf, dass Eltern, die nicht ganz von der Richtigkeit und Größe unseres Planes überzeugt sind, ihre Jungen mitgehen lassen. Wir freuen uns für jeden, dem diese einmalige Gelegenheit geboten werden kann. Jedoch müssen Sie bedenken, dass der Chor ja für jeden Jungen fast 2/3 der Fahrtkosten übernehmen wird. Wenn deshalb wir weniger sein sollten, ist das schon eine spürbare Entlastung für den Chor. Entscheiden Sie sich - bitte aber bald! Nie mehr wird wohl einer von uns einen Pius XII., jene überragendste Gestalt der heutigen Weltgeschichte, sehen können.

C. Die Osterfahrt nach Rom.

Ostersonntag: Abfahrt etwa 6.00 Uhr am Marktbrunnen. Osterfahrt zum Bodensee bis Friedrichshafen. Wir singen das Hochamt (Tracht). Kaffeepause. Weiterfahrt nach Innsbruck (Arlberg oder Fernpass).

Ostermontag: Wir bleiben in Innsbruck. Hochamt um 10 Uhr in St. Jakob, der provisor. Kathedrale. Mittags: Mittagssingen - Spazierfahrt nach Tirol - Abends: Konzertabend in der Aula.

Osterdienstag: Weiterfahrt bis Bologna.

Mittwoch: Weiterfahrt. Abends Ankunft in Rom. Via Petinari 57, Pallotiner-Kloster (Übernachtung und Pension). Besuch in St. Peter.

Donnerstag - Samstag: In Rom. Besichtigungen - Pro-

ben. Fahrt ins Albanergebirge.
 Weisser Sonntag: Papstaudi-
 enz im Petersdom. Viel-
 leicht Messe. Seligsprechung
 Pius X. Grosse Kundgebung.
 Montag - Dienstag: Heimfahrt
 am Meer entlang, Genua, Mail-
 land. Dann Schweiz - Gott-
 hardtunnel. Vierwaldstätter
 See. Zürich. Deutschland.
 Rottweil. Späte Ankunft in
 Rottweil.

D. Die Organisation

Bis in die kleinsten Dinge
 wird die Fahrt von uns ta-
 dellos vorbereitet, weil nur
 hierdurch das Gelingen ge-
 währleistet ist.

1. Fahrt wird mit einem sehr
 guten, neuwertigen Omnibus
 durchgeführt. Jeder hat sei-
 nen Platz. Er bekommt ihn zu
 Beginn der Fahrt angewiesen.
 Zwei Fahrer gehen mit, um
 einander abzulösen.

2. Als Reisebegleitung haben
 wir verschiedene Leute gebe-
 ten: Herr Direktor Betz wird
 am Mikrophon uns alles er-
 klären. Die organisatorische
 Leitung hat der Kapellmeis-
 ter in der Hand. Zwei Pfler-
 gerinnen sind zur gesundh.
 Betreuung bei uns. Unter
 Umständen können wir nach
 Wunsch einen Kindergarten
 eröffnen. Fachkräfte stehen
 zur Verfügung. Für Klima-
 und Magenanschlag ist bes-
 tens gesorgt.

3. Jeder Junge (von 12 ab)
 muss ein Reisetagebuch füh-
 ren, daß die Eindrücke tie-
 fer gehen.

4. Immer etwa 7 Jungen ste-
 hen unter der besonderen
 Verantwortung eines älteren
 Jungen aus der Obergruppe.
 Jede Anordnung dieser von
 uns Beauftragten haben die
 betreffenden Jungen auszu-
 führen.

5. Abfahrtszeiten und Sam-
 melplätze, Treffpunkte müs-
 sen genauestens eingehalten
 werden. Strenge Strafen wer-
 den sonst verhängt! Extra-
 Touren gibt es nicht!

6. In den Quartieren erhält
 jeder Junge seinen Platz,
 sein Bett, angewiesen und
 hat seine Sachen tadellos
 sauber zu halten.

7. Die Geldsumme, die von
 den Jungen selbst geleistet
 wird, ist spätestens bis zum

Palmsonntag beim Kapellmeis-
 ter bez. dessen Celerarius
 (Hermann Bieg) einzuzahlen.
 Jeder Junge kann, wenn er
 will für sich ein kleines
 Taschengeld mitnehmen für
 Postkarten usw. Dieses Geld
 darf aber 5 DM nicht über-
 steigen. Wahrscheinlich kann
 der Junge sein Taschengeld
 schon in Deutschland beim
 Kapellmeister in ital. Devi-
 sen umwechseln lassen.

E. Wichtig für Alle!

a. Alle immer beisammen
 bleiben! Keiner darf allein
 weggehen! Der Kapellmeister
 muss sofort unterrichtet
 werden, wenn einer etwas
 besonderes zu tun hat.

b. In Rom darf unter keinen
 Umständen W a s s e r ge-
 trunken werden. Bei allge-
 meinem Durst wird für Ge-
 tränke bez. Orangen gesorgt.
 Bei wehleidigen, kindischen
 Durstanfällen wird Selbstbe-
 herrschung verlangt.

c. Schreien und Umtreiben im
 Autobus ist verboten. Warum?
 1. Man wird schnell müde,
 schädigt das Wohlbefinden
 der Gemeinschaft (schlechte
 Luft usw.), 2. weil die
 Stimmen verschrien werden,
 3. aus Rücksichtnahme auf
 den Fahrer, 4. wegen der
 Schönheit der einmaligen
 Landschaft.

d. Vor der Abfahrt am Oster-
 sonntag morgens nur sehr
 wenig essen! Wir heissen das
 dringend, da unangenehme
 Folgen beim Autofahren sonst
 nicht ausbleiben. Höchstens
 1 Tasse Kaffee, 1 Brot, 1
 weiches Ei, 1 Stück Kuchen.
 Nicht mehr! In Friedrichsha-
 fen bekommt ihr ja Kaffee.
 Bitte vernünftig sein. Wer
 es kann, soll nüchtern blei-
 ben, d.h. nur Kaffee trinken,
 dass wir am hohen Osterfest
 kommunizieren. Wem's aber
 schlecht wird, soll etwas
 essen. Aber nur ganz wenig!

e. Immer zwei Jungen zusam-
 men müssen einen Koffer ge-
 meinsam nehmen. Ob es geht
 oder nicht - es muss gehen.
 Um Himmels Willen keinen
 unnötigen Kram mitschleifen!
 Macht's miteinander aus, wer
 zusammen Koffer nimmt. Grös-
 se des Koffers: höchstens 80
 x 35 x 25 cm. Grössere Kof-
 fer können wir nicht mitneh-
 men, sie bleiben in Rottweil
 vor dem Omnibus stehen. An-
 ders geht es nicht. Die Kof-

fer müssen unter die Sitz-
 bäнке passen. Unbedingt an-
 geg. Höchstgrösse einhalten.
 Sängerknabentracht und 2
 weisse Hemden oben im Koffer
 hinlegen! Schachteln dürfen
 nicht mitgenommen werden!

f. Fotos und Filme mitneh-
 men! Nicht zuviel! Lieber
 wenige gute Bilder, als vie-
 le und nichtssagende.
 g. Keiner darf im Ausland
 etwas auf eigene Faust kau-
 fen. Er wird unfehlbar über
 die Ohren gehauen. An die
 Führer wenden! Obst usw.
 können so oft viel besser
 gemeinsam und billiger ein-
 gekauft werden.

h. Für Ostersonntag Mittag
 sowie für den ganzen Diens-
 tag ist haltbare, entspre-
 chende Verpflegung im Brot-
 beutel (oder Mappe) mitzu-
 nehmen. (Vesperbrote, Voll-
 kornbrot, Trockenobst, Mar-
 melade in Dose (kein Glas!!)
 usw. usw. Pumpernickel ist
 sehr geeignet.

!!!! Hilferuf an alle El-
 tern, Onkels, Tanten, Freun-
 de, Grossmütter, Omas, Opas,
 Tanten, Urgroßtanten usw.
 Nach den neuerdings von uns
 angestellten Informationen
 kommen unsere Kosten für die
 Unternehmung rund um 1000 DM
 h ö h e r als wir anfangs
 geplant haben. Wir sind sehr
 bang, wie wir weiterkommen!
 Helfen Sie uns doch bitte!
 Mit den Beiträgen der Jungen
 ist nur ein Geringes ge-
 deckt. Wenn Sie irgendwie
 können tun Sie bitte noch
 etwas von sich aus dazu. Wir
 müssen unsere Kosten unbe-
 dingt gedeckt haben!

F. H i l f e r u f !

Wir tun es nicht gern, aber
 wenn Sie folgende Vorbilanz
 ansehen, verstehen Sie es:
 Das Fahrgeld der Jungen,
 rund: 1800 DM
 Kredit der Stadt (gedeckt d.
 zu erwartende Einnahmen im
 Sommer bei Konzerten)

	1500 DM
Stiftungen	500 DM
Honorare	100 DM
Filmeinnahmen (Mai)	300 DM
Sonstiges	200 DM

	4100 DM

Diesen zu erwartenden Ein-
 nahmen stehen gegenüber:
 Omnibus-Unkosten, Übernach-
 tungen, Verpflegung, Pass
 usw.
 rund 5300 DM

Diese Zahlen sprechen für sich. Wir werden alles tun, wo wir können, um "gute Seelen zu finden". Aber wir rechnen auch darauf, dass die Eltern und Freunde unserer Jungen

GUTE SEELEN SIND!

Wenn es Ihnen möglich ist, helfen Sie durch eine zusätzl. Spende mit. Wenn alle alles tun, schaffen wir es. Die Unkosten in Rom sind um 1000 DM gestiegen, als wir erst geplant hatten.

G. W i r n e h m e n
m i t :

Nachstehende Liste ist w o h l überlegt und enthält alles, was notwendig ist. Was in Klammer () steht, ist nur Vorschlag und ist dem Ermessen der Eltern oder der Jungen überlassen.

1. Kleidung: Wir ziehen zur Fahrt an: Warme Unterkleider, Sonntagsanzug (bitte keine langen Hosen, keine Stenzkluft! Entweder kurze Hose oder Gniggenpocker!) - farbiges Hemd - Mantel - Sängerknabennütze - Strümpfe (Kniestrümpfe) - Taschentuch - Schuhe - (dicker) Pullover (der unter dem weissen Hemd getragen werden kann). Eingepackt wird: 2 weisse Hemden - dunkle, kurze Hose (dunkelbl. oder schwarz) - 1 Paar helle, am besten weisse Kniestrümpfe (oder Socken) - 1 Paar Ersatzstrümpfe - Taschentücher - Sängerknabentracht (ohne Pileolus).

2. Zum Gebrauch: Waschsachen (nur Handtuch, Lappen, Kamm, Seife, Zahnb.) - Schuhbündel - (Taschenmesser) - Schlafanzug (oder Nachthemd) - Badehose (Turn-) - Brotbeutel (oder Aktenmappe) - Kloppapier - Sonnenbrille

3. Verpflegung: Vesper für Sonntag Mittag - Verpflegung f. Dienstag in geeigneter Form - im Brotbeutel oder Mappe mitzunehmen!

4. Schottmessbuch - Schreibsachen - Reisetagebuch - Blei - Foto oder Uhr nach Belieben (am besten in Mappe mitn.)

B i t t e : Koffermaße beachten!

N i c h t s Unnötiges!
A c h t u n g ! Es wird viel gestohlen! schreibt uns

heute Pater Österle. Deshalb Vorsicht!

H. U n d d e r S i n n

Das ist das Wichtigste: Machen wir eine Unterhaltungsreise? Einen Ausflug? Vergnügungsreise? Nein: Wir Jungen pilgern nach Rom! Voller Freude grüssen wir den Heiligen Vater und bitten Christus am Grabe des grossen Petrus-Apostels um Kraft für unser junges Leben! Denn das ist das Ziel und der letzte Sinn:

C h r i s t u s
- i n d i e M i t t e !

Um unseren gutes Willen hierzu zu zeigen, um das Gelingen unserer Fahrt und um für alle Pueri Cantores zu beten besuchen alle Sängerknaben, die mit nach Rom gehen gemeinsam das Hl. Opfer:

Im Heilig-Kreuz-Münster:
Palmsonntag: Hochamt
Montag - Mittwoch: 7.15 Uhr Messe
Karsamstag: Oster-Liturgie (Singen)

Denn:

D u
b i s t d e r H e r r -

w i r
D e i n e J u n g e n !

* * *